

Ergebnisniederschrift**über die 12. Sitzung des Landesausschusses für Berufsbildung
in der 12. Amtsperiode am 7.12.2016**

Beginn: 13.00 Uhr

Ende: 16.00 Uhr

Anlagen:

Anlage 1	Teilnehmerliste
Anlage 2	Bericht des StMBW über die Bildungsregionen in Bayern
Anlage 3	Präsentation „Bilanz des Ausbildungsjahres 2015/2016“
Anlage 4	Präsentation „Aktuelles aus dem beruflichen Schulwesen“
Anlage 5	Präsentation „Niederschwelliges Beschwerdemanagement“
Anlage 6	Präsentation „Ausbildung in Bayerns Gastgewerbe“
Anlage 7	Diverse Dokumente zu TOP 9: DQR und EQR

Tagesordnung 07.12.2016:

- TOP 1 Begrüßung durch den Vorsitzenden und Feststellung der fristgerechten Einladung
- TOP 2 Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 12.10.2016
- TOP 3 Organisatorisches
- Termine der Unterausschüsse 1 und 2 für 2017
 - Änderung im Bereich Mitglieder und Sachverständige
- TOP 4 Bericht zum aktuellen Sachstand zur Initiative „Bildungsregionen in Bayern“
(schriftlicher Bericht)
- TOP 5 Bericht der RD Bayern über die Bilanz des Ausbildungsjahres 2015/2016
Referentin: Fr. Ulrike Sommer, RD Bayern
- TOP 6 Aktuelles aus dem beruflichen Schulwesen
Referent: H. German Denneborg, StMBW
- TOP 7 Niederschwelliges Beschwerdemanagement
Referent/in: HwK/IHK/DGB
- TOP 8 Qualitätsoffensive Ausbildung im bayerischen Gastgewerbe
Referentin: Fr. Angela Inselkammer, Präsidentin DEHOGA-Bayern
- TOP 9 Aktuelles
- DQR
 - EQR
- TOP 10 Verschiedenes

TOP 1: Begrüßung durch den Vorsitzenden und Feststellung der fristgerechten Einladung

Turnusgemäß wechselt in dieser Sitzung der Vorsitz im LAB von der AN Seite auf die AG Seite.

Der bisherige Vorsitzende, Herr Böckl, begrüßt die Anwesenden und übergibt den Vorsitz an Herrn Gohlisch.

Der neue Vorsitzende, Herr Gohlisch, begrüßt die Anwesenden und stellt die fristgerechte Einladung fest.

TOP 2: Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 12.10.2016

Auf die Frage des Vorsitzenden zum Protokoll der letzten Sitzung werden keine Einwände erhoben. Das Protokoll zur Sitzung vom 12.10.2016 ist damit in seiner vorgelegten Fassung genehmigt.

TOP 3: Organisatorisches

- Änderung im Bereich der Mitglieder und Sachverständige

Herr Siebert ist durch seinen Aufgabenwechsel als bisheriger Sachverständiger der RD aus dem Landesausschuss ausgeschieden. Frau Staatsministerin Emilia Müller hat Herrn Siebert mit Schreiben vom 28.10.2016 für sein langjähriges Engagement im Landesausschuss für Berufsbildung gedankt.

Mit Schreiben vom 25.10.2016 hat die RD mitgeteilt, dass Frau Sommer - in Vertretung von Herrn Beier- künftig die Funktion als Sachverständige der RD im Landesausschuss für Berufsbildung wahrnehmen soll. Der Vorschlag wurde angenommen. Ein entsprechendes Bestätigungsschreiben wurde Frau Sommer am 25.10.2016 übermittelt.

Mit Schreiben vom 18.10.2016 wurde seitens des DGB mitgeteilt, dass Herr Rendla aus dem Gremium ausgeschieden ist. Auf Vorschlag des DGB wurde durch Frau Staatsministerin Emilia Müller Frau Rauch als stellvertretendes Mitglied der Arbeitnehmerseite in den Landesausschuss für Berufsbildung berufen. Der Vorsitzende übergibt Frau Rauch die Berufungsurkunde und die entsprechenden Informationsunterlagen.

Herr Rendla war bislang Mitglied im Unterausschuss 1. Nachdem keine Einwände erhoben werden, wird Frau Rauch als seine Nachfolgerin nunmehr Mitglied im Unterausschuss 1.

Auf der Arbeitgeberseite haben - wie zu Beginn der 12. Amtsperiode vereinbart -, Frau Wilhelm-Mihinec und Herr Strobel gewechselt. Frau Wilhelm-Mihinec ist nunmehr stellvertretendes Mitglied und Herr Strobel Mitglied im Landesausschuss für Berufsbildung. Die entsprechenden Urkunden werden über den Postweg zugestellt.

- Termine der Unterausschüsse 1 und 2

Der Vorsitzende bedankt sich für die Teilnahme an der Terminfindung für die Vorhaltetermine der Unterausschüsse 1 und 2. Es ergaben sich folgende Termine:

Unterausschuss 1 - Bildungspolitische Zielsetzungen, Strukturfragen, Ausbildungsordnungen, Prüfungswesen -

Mittwoch den 26.04.2017

Mittwoch den 28.06.2017

Mittwoch den 04.10.2017

Mittwoch den 29.11.2017

Unterausschuss 2 - Berufsbildung unter arbeitsmarkt-, sozial- und wirtschaftspolitischen Gesichtspunkten, Rehabilitation -

Donnerstag den 09.03.2017

Mittwoch den 17.05.2017

Mittwoch den 19.07.2017

Mittwoch den 18.10.2017

Auf Nachfrage des Vorsitzenden werden keine Änderungswünsche vorgetragen. Die o.g. Vorhaltetermine der beiden Unterausschüsse sind somit vom Gremium bestätigt.

TOP 4 Bericht zum aktuellen Sachstand zur Initiative „Bildungsregionen in Bayern“

Das StMBW hat der Geschäftsstelle wie vereinbart den jährlich abzugebenden Bericht über die Bildungsregionen in Bayern zugeleitet. Der schriftliche Bericht liegt als Tischvorlage aus und wird als **Anlage 2** dem Protokoll beigelegt.

Unter der Webadresse www.bildungsregionen.bayern.de kann der diesjährige Gesamtbericht „Bildungsregionen in Bayern – Unsere Umsetzungs- und Nachhaltigkeitsstrategien“ abgerufen werden.

TOP 5: Bericht der RD Bayern über die Bilanz des Ausbildungsjahres 2015/2016

Frau Sommer präsentiert die Bilanz des Ausbildungsjahres 2015/2016. Die Präsentation ist als **Anlage 3** dem Protokoll beigelegt.

Folie 5 ff > In den Agenturen für Arbeit und Jobcentern wurden von Oktober 2015 bis September dieses Jahres 103.592 Berufsausbildungsstellen gemeldet. Das sind 6.575 oder 6,8 Prozent mehr als im Vorjahr. In derselben Zeitspanne haben 81.721 junge Leute ihr Interesse an einer Lehrstelle gemeldet. Das sind 245 Bewerber und Bewerberinnen oder 0,3 Prozent weniger als ein Jahr zuvor.

Der bayerische Ausbildungsmarkt ist seit Jahren ein Bewerbermarkt. So gab es auch 2016 mehr Angebote als junge Ausbildungsplatzbewerber. Auf 100 Bewerberinnen und Bewerber kamen 130 gemeldete Ausbildungsstellen.

Folie 7 > In allen Regierungsbezirken haben wir mehr unbesetzte Ausbildungsplätze als unversorgte Bewerber. Beim Blick in die Regionen zeigen sich jedoch große Unterschiede. So kamen in der Oberpfalz zum 30. September auf einen unversorgten Jugendlichen mehr als 53 freie Lehrstellen. In Mittelfranken dagegen können Bewerberinnen und Bewerber ohne Lehrstelle immer noch unter 6,6 ausgeschriebenen Ausbildungsplätzen wählen.

Folie 8 ff > 81.721 junge Leute haben sich für eine Ausbildung interessiert. Davon haben 49.766 oder 60,9 Prozent eine Ausbildung begonnen. Eine weiterführende Schule besuchen 11.469 Jugendliche und weitere 3.801 sind in Erwerbstätigkeit. In gemeinnützigen oder sozialen Diensten sind 1.046 Bewerber. Zu einem Studium haben sich 1.550 junge Menschen entschlossen und weitere 540 Jugendliche befinden sich in Praktika.

Folie 10 ff > In Deutschland gibt es aktuell knapp 330 anerkannte beziehungsweise als anerkannt geltende Ausbildungsberufe, so die Statistik. Trotz dieses breiten Spektrums konzentrieren sich die jungen Leute auf einige wenige Ausbildungsberufe. So interessieren sich 41,5 Prozent der jungen Aspiranten für gerade mal zehn Berufe und das nach durchaus traditioneller Geschlechterverteilung. Bei den jungen Frauen steht die Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement an erster Stelle, bei jungen Männern ist es der Kfz-Mechatroniker. Weniger gefragt ist dagegen eine Lehrstelle im Lebensmittelverkauf. In dieser Branche interessierten sich nur 450 Jugendliche für 4.210 gemeldete Ausbildungsplätze. Auch andere Berufsfelder, wie der Handel oder die Hotellerie und Gastronomie melden noch viele offene Stellen.

Folie 15 ff > Trotz der guten Situation haben wir mehr als 1.100 Jugendliche, die noch keinen Lehrvertrag in der Tasche haben. Das sind 255 Ausbildungsplatzsuchende mehr als vor einem Jahr. Sie können unter 12.039 noch unbesetzten Lehrstellen allein in Bayern wählen. Das ist ein Plus von 12,1 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Gründe dafür sind einerseits, dass die angebotenen Ausbildungsstellen nicht unbedingt mit den Wünschen und Vorstellungen der jungen Leute übereinstimmen und andererseits die persönlichen Fähigkeiten der Bewerber nicht immer den Anforderungen der Unternehmen entsprechen.

Folie 19 ff > Im vergangenen Jahr mündeten von 1.886 jungen, als Bewerber gemeldeten Flüchtlingen 862 in Ausbildung ein. Ein beträchtlicher Teil der jungen Geflüchteten befindet sich darüber hinaus in unterschiedlichen Förderprogrammen zur Vorbereitung einer regulären Ausbildung. Dabei muss klar sein, dass es einen langen Atem benötigt, um diese jungen Menschen für eine Ausbildung in den Betrieben fit zu machen. Das Erlernen der deutschen Sprache erfordert genauso Zeit, wie der Erwerb von beruflichen Grundkompetenzen.

Auf Nachfrage von Herrn Nickl zu den Schulabschlüssen von Geflüchteten bestätigt Herr Denneborg, dass der erfolgreiche Abschluss der zweijährigen Berufsintegrationsklassen als erfolgreicher Hauptschulabschluss gilt.

Auf Nachfrage von Herrn Saint-Paul zu den derzeit diskutierten aufenthaltsrechtlichen Fragen, erklärt Frau Sommer, dass Aufenthaltsrecht und Arbeitsmarktförderung grundsätzlich getrennt voneinander betrachtet werden müssen.

Herr Denneborg berichtet, dass die derzeitigen Verschärfungen in aufenthaltsrechtlichen Fragen zu Beunruhigung und Destabilisierung in den Berufsintegrationsklassen führen.

TOP 6: Aktuelles aus dem beruflichen Schulwesen

Herr Denneborg berichtet ausführlich zu den aktuellen Themen des beruflichen Schulwesens. Die Präsentation ist als **Anlage 4** dem Protokoll beigelegt.

Auszug aus der Präsentation:

Folie 1 > im Jahr 2016 Mehrausgaben für Berufliche Schulen rd. 1,36 Mrd. Euro

Folie 6 > zeigt das Jahr 2014, d.h. bei den Herkunftsländern der ausländischen Azubis bilden sich die Hauptfluchtstaaten noch nicht ab.

Folie 7 > Quelle: BIBB Report 03/2016 – zeigt die Abschlüsse von Zugewanderten auf. Hohe Anteile von Abschlüssen in den Berufsstrukturen IT- und naturwissenschaftliche Berufe, Gesundheitsberufe, Lehrende Berufe. Hr. Denneborg betont, wie wichtig gerade für diese Personen mit Abschlüssen im Herkunftsland künftig eine Förderstrategie im Bereich „Berufssprache Deutsch“ sein wird.

Folie 14 > auch in Bayern sinkt der Anteil der Jugendlichen, die eine duale Berufsausbildung aufnehmen.

Folien 18 - 24 > Sondermaßnahmen zur Gewinnung neuer Lehrkräfte

Diskutiert wird das Thema „Ausbildungs-Auflösungen“ bei Jugendlichen mit MHG. Lt. Herrn Schöffmann hat eine IHK-interne Sondererhebung für diese Jugendlichen keine signifikanten Unterschiede für Auflösungen gezeigt.

Herr Denneborg betont, dass rd. 75 % der Absolventen der BIJ Klassen für eine anschließende Ausbildung geeignet sind, wenn sie zusätzliche Unterstützung während der Ausbildung erhalten können. Wichtig sei dabei insbesondere die berufssprachliche Deutschförderung.

TOP 7: Niederschwelliges Beschwerdemanagement

Herr Schöffmann und Herr Krüger (DGB-Bezirk Bayern) berichten über den aktuellen Stand und die geplanten Maßnahmen für das bayerische Pilotprojekt zur Erprobung eines niederschwelligen Beschwerdemanagements. Die Präsentation ist als **Anlage 5** dem Protokoll beigefügt.

Die Maßnahme basiert auf der „Allianz für Aus- und Weiterbildung 2015-2018“ (Bundes-Allianz). In Bayern wollen IHK, HwK und der DGB zum Ausbildungsjahr 2017 mit der bayernweit einheitlichen Umsetzung starten. Herr Schöffmann und Herr Krüger äußern Zufriedenheit zum aktuellen Umsetzungsstand und zur bisherigen Zusammenarbeit.

Diskussion:

Viele anerkennende Reaktionen aus dem Kreis des LAB zur Maßnahme und den geplanten Aktivitäten.

Herr Böckl bittet, die Aktion ausschließlich mit dem positiven Namen „Gemeinsam durch die Ausbildung“ zu bezeichnen. Herr Schöffmann sichert zu, dass dies umgesetzt wird. Das Wording der Präsentation wurde nur für diesen Termin gewählt, um die Verbindung zum Allianztext darzustellen.

Herr Saint-Paul fragt nach, wie die Auszubildenden über das Projekt informiert werden. Herr Böckl informiert, dass zusammen mit dem Ausbildungsvertrag ein Info-Flyer an den Auszubildenden versandt werden wird.

Herr Dr. Doenecke möchte wissen, ob die Auszubildenden auch anonym bleiben können. Dies soll grundsätzlich möglich sein, allerdings sind unterstützende Angebote in der Regel nur möglich, wenn „Ross und Reiter“ genannt werden.

Frau Droux bittet um Erläuterung, in welcher Form die Ausbildungsbetriebe informiert werden. Herr Gohlisch teilt mit, dass die Ausbildungsberater bereits jetzt bei Betriebsbesuchen einen Flyer mit vorläufigen Informationen übergeben und künftig mit einem Flyer für die Aktion werben werden. Herr Schöffmann appelliert an die Mitglieder des LAB, die Information zur Aktion ebenfalls in die Betriebe zu tragen.

TOP 8: Qualitätsoffensive Ausbildung im bayerischen Gastgewerbe

Frau Inselkammer berichtet über die Ausbildungsinitiative, die der Bayerische Hotel- und Gaststättenverband (DEHOGA) initiiert hat, um den Fachkräftenachwuchs zu sichern. Die Präsentation ist als **Anlage 6** dem Protokoll beigelegt.

Die Mitgliedsbetriebe erhalten z.B. Informationen für ihre Strategie der Nachwuchsgewinnung, Anregungen für die wertschätzende Gestaltung der Ausbildung und Informationen rund um die Ausbildung. Das Qualitätssiegel „Top Ausbildungsbetrieb“ unterstützt das Ziel, die Qualität der Ausbildung in den Betrieben zu stärken. Bayernweit sollen in den nächsten Jahren 500 Betriebe für dieses Siegel motiviert, qualifiziert und letztendlich auch zertifiziert werden. Ausbildungsbotschafter werben und wirken als Verbindungsglieder für Betriebe, Schulen und die Jugendlichen.

Diskussion:

Herr Ebel bedauert, dass die Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten bei der Erarbeitung des Qualitätssiegels „Top Ausbildungsbetrieb“ nicht beteiligt wurde.

Herr Saint-Paul und Herr Ebel haben Nachfragen zu Zertifizierung der Top-Ausbildungsbetriebe.

TOP 9: Aktuelles

- DQR
- EQR

Frau Vetter informiert über drei Vorhaben der Europäischen Kommission, die den EQR bzw. DQR betreffen. Der Bundesrat wurde dazu informiert und fasste jeweils einen Beschluss:

- Mitteilung der Kommission: Eine neue europäische Agenda für Kompetenzen – Humankapital, Beschäftigungsfähigkeit und Wettbewerbsfähigkeit gemeinsam stärken
KOM (2016) 381 final
- Unterrichtung durch die Kommission: Vorschlag für eine Empfehlung des Rates zur Einführung einer Kompetenzgarantie
KOM (2016) 382 final

- Vorschlag für eine Empfehlung des Rates über den Europäischen Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen und zur Aufhebung der Empfehlung des Europäischen Parlaments und des Rates vom 23. April 2008 zur Einrichtung des Europäischen Qualifikationsrahmens für lebenslanges Lernen
KOM(2016) 383 final

Der Bundesrat sieht zu einigen Punkten Klärungsbedarf, u. a. zur Kompetenzgarantie, zum Adressatenkreis des Europäischen Qualifikationsrahmens EQR Stufe 4, zur Überarbeitung des EQR und zur Veränderung von bisherigen Gremienstrukturen.

Dem Protokoll werden die Dokumente sowie der jeweilige Bundesratsbeschluss beigelegt, außerdem ein gemeinsames Schreiben von Frau BM Wanka und Frau M Löhrmann, Präsidentin der KMK sowie die Antwort von Frau Marianne Thyssen, Mitglied der Europäischen Kommission.

Die diversen Dokumente zu diesem Thema sind zusammengefasst und als **Anlage 7** dem Protokoll beigelegt.

TOP 10: Verschiedenes

Nachdem keine weiteren Punkte vorgetragen werden, schließt der Vorsitzende die heutige Sitzung.

07.12.2016



Christian Gohlisch



Elisabeth Kraus

Y:\Abt_1\Ref_15\Landesausschuss für Berufsbildung\Ergebnisniederschrift\2016\071216\161207 Ergebnisprotokoll.docx